

## verein kirchliche GASSENARBEIT luzern

**Protokoll der 32. Mitgliederversammlung vom 17. Juni 2025, 18.00 – 20.00 Uhr**  
**Neubad, Bireggstrasse 36, 6003 Luzern**

<b>Leitung</b>	Renata Asal-Steger, Präsidentin
<b>Vorstand</b>	Robert Delaquis, Vizepräsident Myrtha Tschupp, Fredy Kohler, Peter Willi, Michael Zeier-Rast
<b>Revisionsstelle</b>	BDO AG, Alexander Bitterli
<b>Geschäftsleiterin</b>	Franziska Reist
<b>Stimmzähler/innen</b>	Véronique Naji
<b>Protokoll</b>	Andrea Tschopp Schwyzer
<b>Ort</b>	Neubad, Bireggstrasse 36, 6003 Luzern

### **Vereinsmitglieder:**

#### *Gründungsmitglieder*

Kath. Kirchgemeinde Luzern (3 Stimmrechte)	vertreten durch Thomas Lang, Kirchenrat und Pastoralraumleiter Karin Hess, Leiterin Stabstelle/ Projekte Beatrice Geuking, Leiterin Fachbereich Sozialberatung
Reformierte Kirche Luzern (2 Stimmrechte)	vertreten durch Sonja Döbeli Stirnemann, Präsidentin Kirchenvorstand
Christkatholische Kirchgemeinde (1 Stimmrecht)	vertreten durch Marcel Huber, Präsident der christkatholischen Kirchgemeinde
Weitere stimmberechtigte Mitglieder Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern (1 Stimmrecht)	vertreten durch Karin Wandeler-Wüest, Synodalrätin
Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Luzern (1 Stimmrecht)	nicht vertreten, entschuldigt

**Total 7 Stimmrechte vorhanden**

**Absolutes Mehr 4**

### **Traktanden**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler:innen
3. Protokoll der 31. Mitgliederversammlung vom 23. Mai 2024
4. Jahresberichte 2024 der Präsidentin und der Geschäftsleiterin
5. Jahresrechnung 2024
  - Revisionsbericht
  - Genehmigung der Jahresrechnung und Décharge
6. Wahl Revisionsstelle
7. Statutenänderung im Zusammenhang mit neuem Vereinsnamen
8. Mitgliederbeiträge 2025
9. Information zu Botschafterin und zu Beirat
10. Varia

## **Traktandum 1: Begrüssung**

Die Präsidentin begrüsst alle Anwesenden herzlich zur 32. Mitgliederversammlung.

Sie heisst im Namen des Vorstandes herzlichen willkommen, die geschätzten Vertreter:innen der Trägerorganisationen, die unterstützenden Stiftungen, die Partnerorganisationen, die ehemaligen Präsident:innen, die heute alle anwesend sind, Mitarbeitende, aktuelle oder ehemalige und Freund:innen des Vereins. Heute sind wir zu Gast im Neubad, Luzern. Zum 4. Mal findet die Mitgliederversammlung an einem neuen Ort in diesem Quartier statt, aber immer in der Nähe der Gassechuchi. Nach dem offiziellen Teil werden wir in der Gassechuchi zum Apéro erwartet. Vor dem Apéro findet noch die Vernissage zur Ausstellung «Gassenkunst» statt. Bea Piva, Mitarbeiterin des Vereins, wird in die Ausstellung einführen. Sie hat zusammen mit Valentin Beck die Ausstellung organisiert. Sie freut sich, wenn möglichst viele auch Zeit für den Begegnungsteil haben.

Weiter führt die Präsidentin aus, dass der Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern insgesamt 5 Mitglieder hat. Diese haben unterschiedliche Stimmrechte (Total 8 Stimmrechte). So ist gemäss den Statuten den Gründungsmitgliedern ein Mehrfachstimmrecht vorbehalten.

Es haben sich auch einige Personen entschuldigt. Die Präsidentin verzichtet auf namentliche Erwähnungen.

## **Traktandum 2: Wahl der Stimmenzähler:innen**

Als Stimmenzählerin wird Véronique Naji vorgeschlagen.

**Mit der vorgeschlagenen Person als Stimmenzählerin sind alle stimmberechtigten Vereinsmitglieder einverstanden.**

Die Präsidentin stellt fest, dass alle anwesenden Vereinsmitglieder rechtzeitig die Einladung mit der Traktandenliste sowie die ihnen zustehenden Stimmkarten erhalten haben.

**Die Traktandenliste wird von den Vereinsmitgliedern einstimmig genehmigt.**

## **Traktandum 3: Protokoll der 31. Mitgliederversammlung vom 23. Mai 2024**

Das Protokoll der 31. Mitgliederversammlung vom 23.5.2024 wurde vorgängig an die Mitglieder verschickt. Es wird auch zur Einsicht an der Mitgliederversammlung aufgelegt und ist auf der Website [www.gassenarbeit.ch](http://www.gassenarbeit.ch) aufgeschaltet. Auf das Verlesen wird verzichtet.

**Das Protokoll wird ohne Änderung einstimmig genehmigt und der Verfasserin, Andrea Tschopp Schwyzer, verdankt.**

## **Traktandum 4: Jahresberichte 2024 der Präsidentin und der Geschäftsleiterin**

(übernommen von den schriftlichen Scripts, es können kleine Abweichungen vom gesprochenen Wort vorkommen)

### **Jahresbericht der Präsidentin**

Die neuen Konsumsubstanzen wie Crack sind auch in Luzern angekommen.

Die negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Konsumierenden sind unübersehbar und die Veränderungen im öffentlichen Raum sicht- und spürbar. Vermehrt wird über die damit verbundenen Folgen und Herausforderungen berichtet: in Zeitungen, auf Medienportalen, in Fernsehsendungen. Diese Entwicklung beschäftigt.

Auch unsere Mitarbeitenden sind im beruflichen Alltag nochmals ganz anders gefordert. Mir ist es daher ein persönliches Anliegen, unserer Geschäftsleiterin, Franziska Reist und allen Mitarbeitenden für ihr professionelles Handeln, ihr verlässliches Dasein und ihr menschliches Begleiten sehr herzlich zu danken.

Bereits an der letzten MV habe ich Sie orientiert, dass der Vorstand entschieden hat, das gesellschaftliche und politische Netzwerk des Vereins zu stärken. Dies nicht zuletzt aufgrund dieser neuen und herausfordernden Entwicklung. So haben wir folgende 2 Entscheidungen getroffen:

1. Wir wollen künftig eine bekannte Persönlichkeit als Botschafter:in gewinnen. Diese Persönlichkeit soll in der Öffentlichkeit die Anliegen des Vereins unterstützen und eine Stimme für sucht- und armutsbetroffene Menschen sein. Wir freuen uns sehr, mit Judith Schmutz, Kantonsratspräsidentin 2023/2024 und Juristin, eine junge, engagierte und politisch bestens vernetzte Frau als erste Botschafterin gewonnen zu haben. Judith Schmutz ist heute hier: Herzlich willkommen, Judith. Schön, bist du da und wirst Du später noch ein Grusswort an uns richten.
2. Weiter hat der Vorstand entschieden, einen Beirat zu installieren- ein Bindeglied zu Politik und Gesellschaft. Ich verrate an dieser Stelle noch keine Namen. Aber so viel vorweg: Wir haben neu einen 12- köpfigen Beirat inkl. einen Ehrenbeirat. Das freut uns ungemein. Gross ist unsere Freude auch darüber, dass der Beirat politisch breit abgestützt ist. Das war dem Vorstand sehr wichtig. Einige Beirät:innen sind heute auch anwesend. Unter Traktandum 9 werden Sie sie bald kennenlernen.

Im Fokus 2024 stand zudem die Erarbeitung der Strategie 2025-2027. Nicht zum ersten Mal haben sich daher Vorstand und Mitarbeitende im Januar 2024 zu einem täglichen Workshop getroffen. Im Zentrum standen die Herausforderungen und Fragestellungen des Vereins und seiner vielfältigen Angebote in den kommenden 3 Jahren. Unter externer Leitung fanden engagierte Diskussionen und vertiefte Auseinandersetzungen mit diesen Themen statt. Einmal mehr hat sich das gemeinsame Nachdenken, Austauschen und Unterwegssein bewährt. Basierend auf den Ergebnissen des Workshops legte der Vorstand die Strategieziele 2025-2027 fest.

Ein weiteres Thema des Workshops war unser Vereinsname. Immer wieder wurden Stimmen laut (und das seit einigen Jahren), der aktuelle Name greife zu kurz, sei stigmatisierend und daher nicht weiter passend. So hat der Vorstand entschieden, die Thematik in aller Offenheit anzugehen. Darüber wurden Sie bereits an der letzten Mitgliederversammlung informiert. Am gemeinsamen Workshop fielen erste Namensvorschläge. Es wurde jedoch deutlich, dass eine Namensänderung nicht per Klick herbeigeführt werden kann, sondern anspruchsvoll und mit grosser Sorgfalt anzugehen ist. Vorstand und Mitarbeitende haben sich intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt. Wir freuen uns, Ihnen heute einen neuen Vereinsnamen vorzuschlagen. Im Traktandum 7 werden wir den neuen Vereinsnamen enthüllen.

Die Gassenarbeit kann in diesem Jahr auf 40 Jahre zurückblicken. «Sichtbar im Zentrum» unser Motto. Mitten im Zentrum feiern wir, in der Kornschütte, am Kornmarkt in Luzern, am Samstag, 20. September 2025. Reservieren Sie sich dieses Datum in der Agenda. Wir freuen uns, wenn sie mit uns feiern. Neben der Jubiläumsfeier macht eine 3teilige Veranstaltungsreihe das Thema Sucht mit seinen Herausforderungen und Facetten sicht- und greifbar und lässt Betroffene, Angehörige, Fachleute und politisch Tätige zu Wort kommen.

Die erste Veranstaltung fand im Februar statt, hier im Neubad. Thema war «LET'S TALK ABOUT DRUGS», der Freizeitkonsum und die damit verbundenen Chancen und Risiken.

Die zweite Veranstaltung, «IM SCHATTEN DER SUCHT», war am letzten Donnerstag im Treibhaus. Es ging um Fragen wie; Was bedeutet es, mit einer suchtbetroffenen Mutter aufzuwachsen? Was heisst es, süchtig zu sein und gleichzeitig den gesellschaftlichen Anforderungen entsprechen zu wollen? Eine Angehörige und ein Betroffener sprachen über Gefühle wie Schuld und Scham, Hoffnungen und Perspektiven, aber auch über das Stigma Sucht und wirksame Unterstützung.

Und die 3. Veranstaltung wird am 21. August in der Gassechuchi stattfinden.

Thema: «SUCHT UND ALTER». Wie können wir suchtbetroffenen Menschen ein würdevolles Altern ermöglichen? Mit Blick auf Lösungsansätze anderer Städte werden Zukunftsperspektiven in der Politik und der Gesellschaft diskutiert. Herzlich laden wir Sie dazu ein.

Unseren gesellschaftlichen Auftrag könnten wir jedoch ohne die Unterstützung, Treue, Grosszügigkeit und Verbundenheit, zahlreicher Menschen, Institutionen und Organisationen - finanziell, ideell und politisch- mit unserem Verein und den Menschen, die unsere Betriebe aufsuchen, nicht erfüllen. Auch unser vielfältiges Engagement wäre nicht realisierbar. Ein grosser Dank geht an den Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG), die politischen Gemeinden, die Landeskirchen, Pfarreien und Kirchgemeinden, die Stiftungen sowie an unsere zahlreichen Spenderinnen und Spendern. Unverzichtbar für uns ist zudem die fachliche Zusammenarbeit mit den Vertreter:innen des Kantons und der Stadt Luzern sowie den uns nahestehenden Institutionen. Ein herzliches Dankeschön an Sie alle und für das Miteinander-Unterwegssein!

Zum Schluss möchte ich persönlich und im Namen des Vorstandes Franziska Reist nochmals sehr herzlich danken für die sorgfältige und kompetente Führung als Geschäftsleiterin sowie allen Mitarbeitenden für die professionelle, verlässliche und menschliche Begleitung und Beratung all jener Menschen, die unsere Betriebe aufsuchen. Ein herzliches Dankeschön geht auch an meine Vorstandskolleginnen und- kollegen. Ich schätze unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr. Ich versichere Ihnen: Wir setzen unsere Arbeit fort und bleiben dran- «SICHTBAR IM ZENTRUM». So sind wir von Herzen dankbar, wenn auch Sie weiterhin mit uns unterwegs bleiben, und wir auf Sie zählen dürfen.

*Renata Asal-Steger, Präsidentin*

### **Jahresbericht der Geschäftsleiterin**

Ein herzliches Willkommen an der diesjährigen Mitgliederversammlung. Ausführlich ist das vergangene Jahr in unserem Jahresbericht 2024 nachzulesen. Es ist wiederum sehr viel passiert.

#### **Rückblick:**

Ihr habt bereits von Renata Asal-Steger einiges an Veränderungen gehört, die Namensänderung, das Installieren des Beirats und die ersten Vorbereitungen für das 40 Jahr Jubiläum der Gassenarbeit.

Mit der Zunahme der veränderter Konsumformen in Zusammenhang mit dem Crack und dem Freebasekonsum rückte die Schadensminderung wieder ins Zentrum. Zustände wie vor 30 oder 40 Jahren galt es entgegenzuwirken. Die Gassenarbeit war von diesem Trend betroffen und es forderte in vielen unserer Angebote grosse Flexibilität der Mitarbeitenden, aber das Umdenken und Anpassen unserer Abläufe und Konzepte.

Gemeinsam mit der Stadt und dem Kanton Luzern sowie mit anderen im Bereich Schadensminderung tätigen Organisationen wurden Massnahmen angedacht. Die Erweiterung der Öffnungszeiten in der GasseChuchi – K+A sowie die Abgabe einer zusätzlichen Mahlzeit am Abend wurde im vergangenen Sommer umgesetzt. Dieser Ausbau bedingte Veränderungen in den betrieblichen Strukturen und Abläufen. Die Dienstzeiten mussten ausgebaut und neue eingeführt werden. Das bestehende Stellenetat wurde um 180% aufgestockt. Dies verlangte sehr viel Anpassungsbereitschaft von den Mitarbeitenden. Sie führten zu Unsicherheiten und Unruhen im Betrieb.

Wir mussten uns mit der Gewissheit abfinden, dass sich unsere Besuchenden nicht strukturieren lassen. Sie wollen auch anderen Bedürfnissen nachgehen. Die Allermeisten pilgerten wie gewohnt nach 17 Uhr Richtung Bahnhof, Dropin oder an andere Orte. Das Installieren der erweiterten Öffnungszeiten war nicht erfolgsversprechend und zeigte nicht die gewünscht Wirkung.

Die in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Angebotsanpassungen kamen sehr gut an. Drei wesentliche Bereiche wurden verändert. Eine Outdoor-Konsumzone ermöglicht eine höhere Kapazität und vereinfacht den inhalativen Konsum. Eine Ruhezone mit Betten zum Ausruhen wurde geschaffen. Weiter werden speziell überwachte Plätze zur Vorbereitung von Crack unter hygienischen Bedingungen angeboten.

Die Veränderung mit den erweiterten Öffnungszeiten hatte auch Konsequenzen für die aufsuchende Sozialarbeit. Aufgrund der langen Dienste konnten Mitarbeitende, die sowohl in der GasseChuchi – K+A als auch in der aSa arbeiteten nach ihrem Dienst nicht mehr auf eine aSa-Tour gehen.

Da wir uns auch in der aSa in einem Veränderungsprozess befanden, nutzten wir diesen Umstand, um das Angebot dem Bedarf anzupassen. Wir stellten fest, dass unsere Zielgruppe schlechter erreichbar und die Besuchenden unserer Angebote sich in schlechten gesundheitlichen Zustand befinden. Dies führte zur Erkenntnis, dass die Soziale Arbeit im Suchtbereich niederschwelliger gestaltet werden muss. Die aufsuchende mobile Arbeit spielt eine prägende Rolle, um die Zielgruppe zu erreichen. Gute Erfahrungen aus der aSa und dem Projekt Il Ponte belegen die Unerlässlichkeit eines niederschweligen Zugangs. Im Austausch mit dem ZiSG haben wir beschlossen, die Arbeitsweise von der aSa und Il Ponte auf die Beratungsangebote der Gassenarbeit auszuweiten. Das Angebot der aufsuchenden Sozialarbeit sowie ein mobiler Zweig der beiden Beratungsstellen sollen im Rahmen eines zweijährigen Projekts in die aufsuchende mobile Sozialarbeit integriert werden. Dieses Projekt startete im vergangenen November 2024.

Vier Projekte durften wir im 2024 weiterführen.

- EV-Light soll die Selbständigkeit mit dem Zahlungsverkehr von Klient:innen mit einer freiwilligen Einkommensverwaltung fördern.
- Das Kooperationsprojekt mit der Fachstelle Kinderbetreuung, aSPF (aufsuchende Sozialpädagogische Familienarbeit) konnte um ein Jahr verlängert werden. Die Projektleitung wie auch die wissenschaftliche Begleitung des Projekts evaluierten den Bedarf nach einem spezifischen aSPF-Angebot für sucht- und armutsbetroffene Familien. Mit diesem entsprechenden Angebot könnte eine Versorgungslücke geschlossen werden. Ziel der Projektverlängerung ist es, eine verbindliche Leistungsvereinbarung für die kantonale Finanzierung der aufsuchenden Familienarbeit von Listino Kids zu etablieren.
- Das DILU-Team sammelte im verlängerten Pilotprojekt DILU mobil mehr Erfahrungen in Zusammenarbeit mit dem mobilen Drug-Checking-Labor im Nachtleben von Luzern sowie dem Luzerner Hinterland. Das Projekt wurde per 1.1.2025 dank Finanzierung durch den ZiSG in einen Regelbetrieb überführt.
- Die Verlängerung des Projekts „il PONTE“ Reintegration von Menschen ohne festen Wohnsitz wird ins Projekt „mobile Sozialarbeit“ integriert, um schlussendlich mit der aufsuchenden und mobilen Arbeit in einen Regelbetrieb überführt werden zu können.

Um das strategische Ziel „Sucht und Alter“ im Bereich Schadensminderung weiterzuverfolgen, erfassten Mitarbeitende des VKG gemeinsam mit Mitarbeitenden anderer Organisationen, Jobdach, Luzerner Psychiatrie, Dropin und Akzent Versorgungslücken für ältere und pflegebedürftige Menschen in prekären Lebenslagen.

Die Erkenntnisse und der Handlungsbedarf konnten auf der strategischen Ebene bei der Stadt und dem Kanton Luzern deponiert werden, in der Hoffnung, dass geeignete Lösungen unterstützt und umgesetzt werden.

Die Beratungsangebote des Schalter 20 und des Paradiesgässli wurden überprüft, ob bestehende Angebote der Schadensminderung gemäss der Suchtstrategie des Bundes auch für Menschen mit nicht substanzgebundenen Abhängigkeiten geöffnet werden sollen.

Das Catering-Angebot Mundwerk musste aufgrund der erweiterten Öffnungszeiten der Gassechuchi – K+A geschmälert werden. Es mussten flexiblere Optionen gefunden werden.

Auch die Infoveranstaltungen mussten aufgrund der veränderten Öffnungszeiten in der Gassechuchi – K+A zeitlich verschoben werden. Erfreulich ist, dass die Anzahl der Veranstaltungen gleichwohl auf ein Rekordhoch von 92 Führungen angestiegen ist. Im letzten Jahr ist der Anteil an privaten Gruppen angestiegen.

Die Anzahl verkauften Gassezeitung ist im letzten Jahr im Vergleich mit den erfolgreichsten Jahren um einen Drittel zurückgegangen. Nebst dem Umstand, dass wir auf eine bargeldlose Gesellschaft zusteuern, führte der schlechte gesundheitliche Zustand sowie die fehlende Zeit für den Zeitungsverkauf zu den rückläufigen Verkaufszahlen.

Der Seelsorger konnte auch im letzten Jahr etwas Ruhe und Tiefe in den schnelllebigen Alltag bringen. Im letzten Jahr besuchte er rund 30 Personen in Heimen, Kliniken und Gefängnissen. Die

Besuche gewinnen an Wichtigkeit. Die Besuchenden unserer Angebote werden älter und pflegebedürftiger. Sie werden von Besucher:innen zu Besuchenden. Die Besuche in Krankenhäusern und Pflegeheimen spielen auch in der aufsuchenden Sozialarbeit eine zentrale Säule.

Zum Thema Schwangerschaft und Verhütung fand im Jahr 2024 eine Soirée für Mitarbeitende und Partnerorganisationen und eine Aktionswoche für die Besuchenden statt.

Alle Mitarbeitende haben am internen Strategietag Vorarbeit für die neue Vereinsstrategie 2025 - 2027 geleistet und erste Ideen für eine Namensänderung entworfen.

Nachruf Ruth Ammann: Ruth Ammann ist im vergangenen März verstorben. Sie war während der Gründungszeit Vorstandsmitglied des VKG für die Reformierte Kirche Luzern und arbeitete als freiwillige Mitarbeiterin im ehemaligen Krankenzimmer mit. Ruth war bis zu ihrem Tod eine treue Spenderin und eine interessierte Begleiterin unserer Arbeit.

### **Verabschiedung und Begrüssung von Mitarbeitenden**

Im letzten Jahr haben wir Véronique Naji ein zweites Mal verabschiedet. Sie unterstützte uns nach ihrer Pension noch bis im April in der Geschäftsstelle. Stefan Girndt, Maria Wolf, Nicole Gisler verliessen die GasseChuchi – K+A und Melina Heini arbeitet in drei Bereichen der Gassenarbeit. Ebenso haben Johanna Herzog und Petra Gisler im letzten Jahr den „Schalter 20“ und Alexandra Stadler die „aufsuchende Sozialarbeit“ verlassen. Lulete und Braim Dresh von der Reinigung des Paradiesgässli verliessen uns Ende Jahr. Ich wünsche Ihnen allen alles Gute.

Neu bei uns sind in der Geschäftsstelle Menga Parpan und Jelena Hürlimann, im Paradiesgässli die Praktikantin Luisa Kaufmann sowie in der GasseChuchi-K+A Myriam Lopez, Siri Aebi, André Ducret, Franziska Krüsi und Maurice Kuchen.

Unser vielfältiges professionelles Unterwegssein war nicht zuletzt möglich dank der grossen Solidarität von Privatspendenden, Stiftungen, Beiträgen von Pfarreien und Kirchgemeinden und natürlich auch Dank den finanziellen Mitteln des Zweckverbands institutioneller Sozialhilfe und Gesundheitsförderung ZiSG, des Kantons Luzern sowie der Stadt Luzern. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Ein grosser Dank richte ich gerne auch an die Betriebsleitenden für ihr ausserordentliches Engagement und ihre tolle Zusammenarbeit. Ebenso bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden des Vereins Kirchliche Gassenarbeit für ihre fachlich absolut kompetente und wertvolle Arbeit, für die Flexibilität, für das wertvolle Mitdenken und für die würdevolle und umsichtige Begleitung der Menschen, die uns wichtig sind. Vielen herzlichen Dank für euer Engagement.

Ein besonderer Dank gilt auch allen Mitarbeitenden, die im 2024 dafür sorgten, dass die Wogen in der Geschäftsstelle geglättet werden konnten.

Ebenfalls bedanke ich mich bei allen freiwilligen Mitarbeitenden, die uns sei es im Paradiesgässli oder im GasseChörli kostbare Freizeit zur Verfügung stellen.

Ebenso bedanke ich mich auch herzlich bei meinen Vorgesetzten der Präsidentin Renata Asal und bei den Vorstandsmitgliedern für das grosse Engagement und für die gute Zusammenarbeit. Ich fühle mich getragen und wertgeschätzt.

## Ausblick

Neue Konsumformen in Zusammenhang mit Crack aber auch mit synthetischen Opioiden beschäftigen uns auch 2025.

So soll demnächst der im 2024 vom Kanton Luzern mit der Stadt Luzern und im Bereich Schadensminderung tätigen Organisationen veröffentlicht werden und einige Massnahmen daraus bereits 2025 in die Umsetzung gelangen.

Zwei Massnahmen daraus betreffen unser mobiles Projekt der aufsuchenden Sozialen Arbeit und eines niederschweligen mobilen medizinischen Ambulatoriums.

Eine Arbeitsgruppe von Mitwirkenden im Bereich Schadenminderung erarbeitet unter der Führung des Kantons Luzern einen Massnahmenplan synthetische Opioide analog dem Massnahmenplan Crack.

Die aufsuchende Familienarbeit des Listino Kids soll per 1.1.2026 mittels einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Luzern regulär angeboten werden.

Die Gassenarbeit beginnt 2025 die nächste Strategieperiode 2025-2027 mit den daraus resultierenden Zielen für das Jahr 2025.

Die Gassenarbeit feiert das 40-jährige Jubiläum mit einer Veranstaltungstrilogie und einem grossen Fest in der Kornschütte sowie einer Veranstaltung im Zirkus Monti für Klient:innen der Gassenarbeit.

Die Gassenarbeit erhält, so hoffen wir, heute einen neuen Namen. Sollten die Statutenänderungen genehmigt sein, so wird der neue Name ab dem 1.1.2026 eingeführt und getragen.

Zudem sind einige strukturelle Veränderungen im Kader angedacht. Die Gassenarbeit ist in den letzten 40 Jahren gewachsen. Im Kader wurden jedoch jeweils nur sehr geringe Anpassungen vorgenommen. Mit der Grösse der Gassenarbeit sind auch die Betriebsleitenden sehr gefordert. Diesem Umstand soll unseren finanziellen Verhältnissen entsprechend Rechnung getragen werden.

Wir werden auch in diesem Jahr gefordert sein, finanzielle Mittel zu generieren, um den stetig steigenden Kosten wie die der Stromversorgung, Lebensmittel und Investitionen in die IT-Infrastruktur gewachsen zu sein.

Gerne dürfen Sie sich nach dem offiziellen Teil anlässlich des Apéros mit Ihren Fragen an mich oder an die anwesenden Mitarbeitenden wenden.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

*Franziska Reist, Geschäftsführerin*

**Die beiden Berichte werden von den stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig genehmigt.**

## Traktandum 5: Jahresrechnung 2023

Die Jahresrechnung wird durch Andrea Tschopp Schwyzer, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, präsentiert. Sie erläutert die Rechnung 2024 anhand von Diagrammen.

Der Gesamtertrag beträgt rund CHF 4,8 Mio. Rund 53 % der Einnahmen stammen von der öffentlichen Hand und rund 11 % von den Trägerorganisationen. Das bedeutet, dass rund CHF 1,6 Mio. durch Spenden und Beiträge von Stiftungen etc. hereingeholt werden müssen. Der Gesamtaufwand betrug rund CHF 4,76 Mio. 69 % davon waren Personalkosten.

Aus der Bilanz (Bilanzsumme rund CHF 2,2 Mio.) ist ersichtlich, dass die flüssigen Mittel 80 % der Bilanzsumme ausmachen.

Die Rechnung 2024 schliesst mit einem **Gewinn von CHF 63'258.31 ab.**

Der Vorstand beantragt folgende Verwendung des Jahresgewinnes:

CHF 63'258.31 sind mit dem Vereinsvermögen zu verrechnen.

- *Revisionsbericht/Genehmigung der Jahresrechnung und Décharge*

Christoph Stadelmann und Alexander Bitterli, BDO AG Luzern, haben die Jahresrechnung 2024 geprüft und einen Revisionsbericht verfasst. Der anwesende Revisor, Alexander Bitterli, dankt für die Einladung

zu der Mitgliederversammlung. Er führt aus, dass die Jahresrechnung 2024 von der Revisionsstelle BDO AG Luzern nach Swiss GAAP FER geprüft worden ist und verliest den Revisionsbericht 2024. Die Revisionsstelle stellt den Antrag, die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen und den Jahresgewinn 2024 von CHF 63'258.31 wie vorgeschlagen, mit dem Vereinsvermögen zu verrechnen.

**Die Jahresrechnung 2024 und die Erfolgsverwendung 2024 wird von den stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig genehmigt.**

Alexander Bitterli stellt weiter den Antrag auf Décharge-Erteilung an den Vorstand.

**Die stimmberechtigten Mitglieder erteilen dem Vorstand einstimmig Entlastung.**

Besten Dank an den Revisor Alexander Bitterli und Herrn Christoph Stadelmann für die Prüfung der Jahresrechnung 2024.

#### **Traktandum 6: Wahl Revisionsstelle**

Gemäss Art. 18 Abs. 2 der Statuten beträgt die Amtszeit der Revisionsstelle 1 Jahr und endet mit der Abnahme des Revisionsberichtes. Eine Wiederwahl ist möglich.

In diesem Sinne beantragt der Vorstand die Wiederwahl der BDO AG Luzern als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2025.

**Die stimmberechtigten Mitglieder sind mit der BDO AG Luzern als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2025 einstimmig einverstanden.**

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit der BDO AG Luzern.

#### **Traktandum 7: Statutenänderung**

Der Vorstand beantragt der Mitgliederversammlung eine Änderung des Vereinsnamens. Diese Änderung hat auch eine Statutenänderung zur Folge.

Die Präsidentin informiert über das Vorgehen, erläutert die Überlegungen des Vorstandes zu einem neuen Vereinsnamen und gibt den neuen Vereinsnamen bekannt. Anschliessend folgt die Abstimmung über die Änderung der Statuten.

Stimmberechtigt sind ausschliesslich der anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Trägerorganisationen.

Alle anwesenden Personen haben jedoch die Möglichkeit, sich zum neuen Namen zu äussern.

#### **Überlegungen des Vorstandes zu einem neuen Vereinsnamen:**

Der Vorstand ist sich sehr bewusst, welche Entstehungsgeschichte und welche Verankerung mit dem Namen «Verein kirchliche Gassenarbeit Luzern» verbunden ist. Seit mehreren Jahren ploppt jedoch das Anliegen «Namensänderung» immer wieder auf. Der Vorstand hat sich daher entschieden, sich in aller Offenheit diesem Anliegen zu stellen und den Prozess «Namenswechsel» anzugehen.

Überlegungen zu «**kirchlich**»: Renate Asal-Steger erklärt die Entstehungsgeschichte des Vereins: Sepp Riedener ist der Pionier der Luzerner Gassenarbeit. Als kirchlicher Jugendseelsorger hat er sich für die suchtbetroffenen Menschen auf der Gasse engagiert. Dies war der Anfang der professionellen Gassenarbeit in Luzern. Sepp Riedener war die finanzielle Unterstützung durch die Kirchen wichtig, ebenso dass der Verein ökumenisch getragen wird. Das ist bis heute so, zeigt sich in der Zusammensetzung des Vorstandes und wird auch so bleiben. Verändert hat sich jedoch die Finanzierung. Heute stammen rund 51 % unserer Gelder von der öffentlichen Hand, basierend auf Leistungsvereinbarungen.

Überlegungen zu «**Gassenarbeit**»: Diese Bezeichnung greift mittlerweile zu kurz. Die Angebote des Vereins sind umfassender geworden, so beispielsweise im Paradiesgässli oder beim DILU. Kommt hinzu, dass der Begriff Gassenarbeit diskriminierend und stigmatisierend wirken kann.



### **Wie sind wir nun konkret vorgegangen?**

Vorstand und Mitarbeitende haben sich an einem gemeinsamen Strategietag im Januar 2024 erstmals konkret mit einem möglichen Wechsel des Vereinsnamens auseinandergesetzt.

Schnell wurde deutlich: eine Änderung des Vereinsnamens ist alles andere als ein einfaches und alltägliches Unterfangen. Es gab an diesem Tag auch keinen Namen, der gleich alle überzeugt und ein Wow entlockt hätte. Aber es war beeindruckend zu sehen, mit welcher Ernsthaftigkeit aber auch mit welcher Spontantität und Unvoreingenommenheit der Prozess von allen angegangen worden ist. Im Anschluss an den Strategietag hat der Vorstand dann die Trägerorganisationen persönlich über die Aufnahme des Namensprozesses informiert.

Da auch im Nachgang zum Strategietag keine Namensvorschläge eingegangen sind, die überzeugt haben, beauftragte der Vorstand in einem weiteren Schritt eine Beratungsfirma. Diese soll anhand der Workshop-Resultate 10 konkrete Namensvorschläge ausarbeiten. Die Vorschläge wurden vom Vorstand und den Betriebsleitenden diskutiert und bewertet. Ein Name kristallisierte sich heraus.

Selbstverständlich wurde Sepp Riedener in einem persönlichen Gespräch über die Wahl des neuen Namens informiert. Seine Rückmeldung war für den Vorstand sehr wichtig.

Sepp trägt diesen Namen voll und ganz mit. Seine Reaktion, sein Mittragen hat uns sehr gefreut und bestärkt, den eingeschlagenen Weg zu gehen.

Auch die Trägerorganisationen haben wir bei einem Treffen in der Gassechuchi über die Namensänderung informiert. Auch ihrerseits gab es keine grundsätzlichen Einwände oder Ablehnung.

Bevor wir nun den Namen enthüllen, gilt es all unseren Mitarbeitenden ein Kränzchen zu winden. Auch sie waren selbstverständlich über den neuen Vereinsnamen informiert und es ist nichts nach aussen gedrungen. DANKE!

### **1. Enthüllung Namen: TRAGWERK LUZERN**

Tragwerk Luzern- so lautete der vom Vorstand vorgeschlagene neue Vereinsnamen.

Er ist aus 2 Wörtern zusammengesetzt. TRAGEN und WERK.

**TRAGEN:** Jene Menschen, die unsere 6 Betriebe aufsuchen, sie werden dort von unseren Mitarbeitenden beraten, unterstützt, begleitet. Die Angebote sind teilweise miteinander verknüpft, sie sind ein Netzwerk. Ein Netzwerk, das tragen soll und trägt.

**WERK:** unser Verein ist ein Werk: etwas Geschaffenes und über mehrere Jahre Gewachsenes.

Auf Initiative von Sepp Riedener hat alles angefangen. Er ist der Pionier der Gassenarbeit Luzern.

Das Wort «Werk» nimmt also Bezug zur Entstehungsgeschichte.

Und weiter: In einem Werk wird gearbeitet. So auch in unserer Organisation mit ihren 6 Betrieben. Hier wird viel und engagiert geschafft.

Der Vorstand ist überzeugt: der neue Name passt zu unserem Auftrag und zu unseren Angeboten.

Ebenso wichtig wie der Vereinsname ist jedoch der dazugehörige Claim. Erst die Kombination von Namen und Claim bilden die Aufgabe und Tätigkeit des Vereins adäquat ab, zeigen auf, wofür der Verein steht.

**Claim: Fachstelle Konsum, Sucht und Armut**

(Zum Claim wurden die Mitarbeitenden eingeladen, Vorschläge zu machen. Der Claim wird auf der Website, Briefpapier und Broschüre sichtbar sein, ist jedoch nicht Bestandteil der Statuten.)

Über die Namensänderung bzw. über die Statutenänderung entscheiden die heute anwesenden Vertreter und Vertreterinnen der Trägerorganisationen.

Die Präsidentin weist nochmals darauf hin, dass es um einen neuen Vereinsnamen geht und sich an der Zusammensetzung des Vorstandes oder der Trägerorganisationen nichts ändere.

Weiter: Die Änderung der Statuten wurde juristisch abgeklärt und den Trägerorganisationen zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugestellt.

Rückmeldungen, Fragen der Anwesenden: Es gab verschiedene Wortmeldungen. Sepp Riedener nimmt sehr positiv dazu Stellung, auch Peter Willi vom Vorstand und diverse weitere anwesende Personen äussern sich. Es wird auch angemerkt, dass es schade sei, dass das Wort Kirche nicht mehr im Namen vorhanden ist.

#### **Antrag Statutenänderung:**

Anmerkung: Die Mitglieder haben die Änderung der Statuten zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung erhalten. Sie wurden somit fristgerecht zugestellt.

In den Statuten wurde geändert:

- Art 1 Name/ Sitz  
**neuer Name «Tragwerk Luzern»** anstelle von «Verein kirchliche Gassenarbeit Luzern»
- Art 2 Zweck  
Abs 1: ergänzt durch **Personen mit rekreativem Konsum**  
(gemeint ist Freizeitkonsum)  
Abs 2: **gemäss der nationalen Suchtpolitik des Bundes**  
(anstelle der 4 Säulen Drogenpolitik des Bundes)
- Art. 8 Organe  
**Neue Bezeichnung «Geschäftsleitung»** anstelle «Geschäftsleiterin oder der Geschäftsleiter» und  
**Neue Reihenfolge: Revisionsstelle nach und nicht vor Geschäftsleitung**
- Art 13 Vorstand  
Abs. 3: hier wird **neu der Begriff «Geschäftsleitung»** verwendet.
- Art. 15 Pflichten und Kompetenzen (des Vorstandes)  
Auch hier wird **neu der Begriff «Geschäftsleitung»** verwendet.  
Neu wird hinzugefügt, dass der Vorstand die **Geschäftsleitung beaufsichtigt**, anstellt und entlässt.
- Art. 17 **Geschäftsleitung (neuer Titel)**  
Abs 1: **Die Geschäftsleitung besteht aus ein bis zwei Personen**  
**Neuer Absatz 2: Sie führt das operative Geschäft unter Einhaltung von Gesetz, Statuten und Reglementen.**  
**Abs.3: Sie (die Geschäftsleitung) nimmt in beratender Funktion an der Vorstandssitzung teil.**
- Art. 21 Inkrafttreten.  
**Diese Statuten wurden am 17. Juni 2025 von der Mitgliederversammlung genehmigt und treten am 1. Januar 2026 in Kraft. Sie ersetzen die bisherigen Statuten vom 15. Mai 2018.**

Alle anderen Artikel bleiben gleich.

Die Statuten unterschreiben:

Renata Asal-Steger, Präsidentin

Andrea Tschopp Schwyzer, Protokollführerin

Die Präsidentin schlägt vor, über die Statutenänderung gesamthaft abzustimmen und keine Einzelberatung vorzunehmen.

**Die stimmberechtigten Mitglieder sind mit der Vorgehensweise einstimmig einverstanden.**

Es folgt die Abstimmung über die geänderten Statuten.

**Die stimmberechtigten Mitglieder sind mit den vorliegenden Änderungen der Statuten einstimmig einverstanden.**

Renata Asal-Steger dankt im Namen des Vorstandes und der Mitarbeitenden für die einstimmige Genehmigung und das Vertrauen.

Der Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern wird somit ab 1. Januar 2026 folgenden Namen führen:  
**Tragwerk Luzern - Fachstelle Konsum Sucht und Armut**

### **Traktandum 8: Mitgliederbeitrag 2025**

Der Vorstand beantragt, den Mitgliederbeitrag 2025 gegenüber dem Vorjahr unverändert bei CHF 100.00 zu belassen.

**Der Antrag wird einstimmig genehmigt.**

### **Traktandum 9: Information zu Botschafterin und zu Beirat**

Erstmals haben wir seit Anfang 2025 mit Judith Schmutz eine Botschafterin. Sie richtet ein Grusswort an die Versammlung. Die Präsidentin dankt Judith Schmutz sehr herzlich für ihre sehr eindrücklichen und berührenden Worte.

Weiter stellt die Präsidentin den neuen 12-köpfigen Beirat vor. Er soll ein Bindeglied sein zur Öffentlichkeit, Politik und Gesellschaft sowie den Vorstand und den Verein ideell und politisch unterstützen. Bei politischen Geschäften, die Themen wie den Suchtbereich oder die Schadensminderung betreffen, können sich die Mitglieder informelle Unterstützung bei der Geschäftsleitung holen.

Es sind sämtliche Parteien im Beirat vertreten. Dem Vorstand war diese politisch breite Abstützung ein zentrales Anliegen.

#### **Beirat:innen**

##### **Kantonsrat:**

- *Kommission Gesundheit, Arbeit und soziale Sicherheit (GAK)*  
Pia Engler, Kommissionspräsidentin, SP  
Stephan Schärli, Mitglied, die Mitte
- *Justiz- und Sicherheitskommission (JSK):*  
Mario Bucher; Mitglied, SVP

##### **Behörden Kanton Luzern**

- Edith Lang, Dienststellenleiterin Soziales und Gesundheit, Gesundheit- und Sozialdepartement Kanton Luzern

##### **Grosse Stadtrat Luzern**

- *Sozialkommission*  
Selina Frey, Kommissionspräsidentin, Grüne  
Peter Krummenacher, Mitglied, FDP  
Daniel Lütolf, Mitglied, GLP  
Franziska Pfenninger, Mitglied, SP  
Senad Sakic- Fanger, Mitglied, die Mitte

## **Gemeinderat Kanton Luzern sowie der Zentralschweiz**

- Fabienne Ineichen, Gemeinderätin Menznau, Sozialvorsteherin, FDP
- Franziska Krummenacher, Mitglied Einwohnergemeinderat Sarnen, Ressort Gesellschaft/Gesundheit, FDP

## **Ehrenbeirat**

- Mit Sepp Riedener haben wir zudem einen Ehrenbeirat. Dank seinem Pioniergeist und Engagement gibt es in Luzern Orte für sucht- und armutsbetroffene Menschen.

Die Präsidentin dankt im Namen des ganzen Vorstandes allen sehr herzlich für ihre Zusagen.

## **Traktandum 10: Varia**

### **Arbeitsjubiläen**

Dass auf Mitarbeitende gezählt werden kann, die über mehrere Jahre, ja gar Jahrzehnte, im Suchtbereich tätig sind, ist alles andere als selbstverständlich. Aber gerade in der Arbeit mit suchtbetroffenen Menschen sind Verlässlichkeit und Stabilität äusserst wichtig. Auch in diesem Jahr dürfen Mitarbeitende ein sog. „Arbeitsjubiläum“ feiern.

### **10 Jahre:**

Allemann Olivia /Glanzmann Jeanette / Reist Franziska /Rogenmoser Miriam / Stalder Flavia

### **15 Jahre**

Bieri Melanie

### **20 Jahre**

Wehrli Oliver

### **25 Jahre:**

Wüest Fränzi

Alle erhalten ein kleines Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung, verbunden mit einem grossen Dank für ihre langjähriges Engagement. Die Arbeitsjubiläen werden von der Versammlung mit einem herzlichen Applaus verdankt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Renata Asal-Steger schliesst den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung- eine Versammlung, an welcher u.a. sichtbare Zeichen für die Zukunft gestellt worden sind. Sie dankt herzlich für das Dasein und das Vertrauen gegenüber dem Verein, dass stets spürbar ist und heute auch mit der Annahme des neuen Vereinsnamens zum Ausdruck kommt.

## **Vernissage Gassenkunst im Neubad**

Vor dem Apéro führt Bea Piva mit eindrücklichen Worten in die Ausstellung Gassenkunst ein. Renata Asal-Steger dankt ihr dafür herzlich.

Zum Schluss lädt Renata Asal-Steger alle Anwesenden zum Apéro in der GasseChuch ein, verbunden mit einem Dank an Oliver Wehrli, dem Leiter des Caterings und seinem Team.



Renata Asal-Steger  
Präsidentin



Andrea Tschopp Schwyzer  
Protokollführerin

Luzern, den 17. Juni 2025  
Schluss der Mitgliederversammlung 20.00 Uhr